

**In öffentlicher Sitzung.**

1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 28. Februar 2013 - Annahme.
2. Tourismusverband der Provinz Lüttich - Bezeichnung eines Gemeindevertreters für die Generalversammlung.
3. Resolution gegen die Privatisierung der Wasserversorgung.
4. Buchführung der Polizeizone Eifel - Haushalt 2013 : Festlegung der Dotation der Gemeinde Burg-Reuland.
5. Bezuschussung von Photovoltaikanlagen: Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 24.11.2006, abgeändert am 22.01.2009 und am 25.05.2010.
6. Verabschiedung einer Energie- und Sanierungsprämie: Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 24.11.2006.
7. Ankauf von zwei Parzellen in Lascheid GEM 1 (REULAND), Flur Q Nr. 20B und Nr. 20C.
8. Durchführung einer Thermografie am Gebäude der Paul-Gerardy-Kinderschule und des Kindergartens von Burg-Reuland - Kenntnisnahme des Beschlusses des Gemeindegremiums vom 19. Februar 2013.
9. Erstellung einer Antragsakte im Rahmen des Projektauftrags der Wallonischen Region zur Inanspruchnahme von UREBA-Mitteln für die Kinderschule Burg-Reuland (Kindergarten- und Primarabteilung): Vergabe eines Dienstleistungsauftrags - Ratifizierung des Beschlusses des Gemeindegremiums vom 12. März 2013.
10. Ankauf eines neuen Funkgerätes für den neuen Geländewagen (4x4) für den Wasserdienst.
11. Ankauf eines Schneepfluges für den Baggerlader CASE.
12. Ankauf eines Schneepfluges für den LKW Scania (1-EFA-624).
13. Begleitausschuss der Jugendinformationszentren - Bezeichnung eines Gemeindevertreters.

**Zusatzpunkte, eingereicht durch die Liste KLAR!**

**In öffentlicher Sitzung.**

**Fragen an das Kollegium :**

1. **Begegnungszentrum Thommen (Alte Dorfschule)**  
- Stand der Dinge
2. **Ortsdurchfahrt Oudler:**  
- Wurde ein Infoabend mit den Einwohnern durchgeführt laut Vorschlag in der Gemeinderatssitzung vom 28/12/2012 ?
3. **Bezuschussung 2012 der Vereine:**  
- Wurden die entsprechenden Bezuschussungen aller Vereine für 2012 getätigt? Aussage KLEIS A. in der Gemeinderatssitzung vom 28/01/2013
4. **Erweiterung der Gewerbezone Grüfflingen:**  
- Wurde seitens der SPI der Erlass schon unterzeichnet? Aussage MARAITE J. in der Gemeinderatssitzung vom 28/01/2013.
5. **Umgehungsstrasse N62:**  
- Stand der Dinge
6. **Encrage Communal De Logement:**  
- Welche Anträge wurden für das Jahr 2012 und 2013 eingereicht? Die Prozedur ist zwar langwierig aber Fördermittel von 60% bis 90% sind möglich. Für die Jahre 2014 + 2015 muss vor Herbst 2013 eingereicht sein. Was ist vorgesehen für:  
° Notaufnahmewohnungen  
° Sozialparzellierung  
° Transitwohnungen  
° Sozialwohnungen  
° Mittlerer Wohnungsbau
7. **Seniorenpolitik:**  
Auf dem ersten Workshop zur Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes der DG in Eupen wurde u.a. deutlich, dass auch die Gemeinden ihre soziale Verantwortung übernehmen sollen und sich um das Wohl ihrer Senioren intensiver bemühen müssen. Im Richtlinienprogramm 2013-18 der Mehrheit sind allerdings wenig innovative Ansätze im Seniorenbereich erkennbar. Altes hat sich bewährt und wird fortgesetzt was auch gut so ist. Doch auch unsere Gemeinde sollte sich dieser Herausforderung stellen und bedarfsorientierte Projekte entwickeln. Zum einen geht es darum, der Entwicklung des demographischen Wandels Rechnung zu tragen um den Senioren eine Teilhabe an der Gesellschaft sicherzustellen. Zum anderen geht es aber auch um die Finanzierung der Pflege- und Unterbringungskosten da mit angepassten Wohn- und Lebensbedingungen der Verbleib in der eigenen Wohnung verlängert werden kann und Einsparungen in diesen Bereichen möglich werden.  
- Welche diesbezüglichen Überlegungen vertritt das Reuländer Kollegium + Sonderbeauftragte?

**8. Ankauf Bauland:**

**A/ Erklärende Begründung der Intervention**

In letzter Zeit wird uns regelmäßig die Frage gestellt, welche Strategie die Mehrheit verfolgt mit dem Vorhaben, Bauland einfach aufzukaufen. Dass hinter diesem Vorhaben, so vermuten wir, das Ziel verborgen ist, die Ansiedlung insbesondere junger Familien zu begünstigen.

Das Ziel ist schon in Ordnung. Nur verstehen wir nicht, weshalb die Gemeinde Bauland einfach kauft um es dann wieder zu verkaufen. Das mehrmalige Kaufen-Verkaufen sowie die Kumulierung der Registrierungskosten verteuert das Land und macht es nicht mehr attraktiv für potentielle Käufer.

**B/ KLAR! fragt:**

- Ist dem so, wie hier geschildert? Oder verfolgen Sie ein anderes Konzept? Welches ist das Konzept?

- Wir sehen die Gemeinde eher als Vermittler, auf vielfältige Art und Weise Bauland für potentielle Käufer günstig zu vermitteln. Wir sehen sie aber nicht in der Rolle als Käufer - Verkäufer, was kontraproduktiv ist. Folglich wäre dringend eine angepasste Vorgehensweise erforderlich.

Wie sehen Sie das? Was wollen Sie diesbezüglich unternehmen?

**9. Steuern und Gebührenerhöhung:**

**A/ Erklärende Begründung der Intervention**

Die Steuer- und Gebührenerhöhung wurde damit begründet, laufende Kosten u.a. in den Bereichen Wegewesen, Infrastruktur, ... und damit verbundene Tätigkeiten „über Wasser“ halten zu können.

Wir stellen nun fest, dass Sie neue Ausgabenfelder erschließen, die mit umfangreichen finanziellen Mitteln verbunden sind. Z.B. Kauf von Bauland, Einstieg in erneuerbare Energien, ...

**B/ KLAR! fragt:**

- Besteht eine Simulation über die zusätzlichen Einkünfte, die durch diese Erhöhung erfolgen? Wie sieht das Ergebnis aus?

- Welche mittel- und langfristigen Konzepte liegen den bestehenden wesentlichen Bereichen zugrunde, die von dieser Steuer- und Gebührenerhöhung in welchem Maße tangiert sind?

- im Bereich Verkehrsinfrastruktur, Unterhalt und Sicherheit

- im Infrastrukturbereich

- im Energiebereich

- im Bereich Sicherheit

- im Bereich demographische Entwicklung

- im Bereich Dorfentwicklung

- im Bereich Jugend, Soziales und Gesellschaft

- im Bereich Sport und Freizeit

- im Bereich Tourismus

- im Bereich Umwelt, Naturschutz und Erholung

- im Bereich Wirtschaft und Arbeit

- im Bereich Kultur, Kirchen und Friedhöfe. Hier müssen wir feststellen, dass immer mehr Bürger an uns herantreten mit der Aussage, das Grab auf den Friedhof zu räumen. Es ist einfach zu teuer. Sind wir uns gemeinsam dieser Folgen bewusst?

**10. Zum Unterrichtswesen der Gemeinde Burg Reuland:**

**A/ Erklärende Begründung der Intervention**

Auch die Fraktion KLAR! hat sich für den Erhalt der Dorfschule ausgesprochen. Wir haben jedoch gleichzeitig gesagt, im Rahmen des Machbaren und im Interesse der Kinder, Eltern und Lehrer; generell der gesamten Dorfgemeinschaft. Für uns sind zwei Faktoren, zwei Prämissen die Basis einer gesunden und zukunftsorientierten Schulpolitik.

1. **Die Stabilität und die Kontinuität:** die Struktur muss garantieren, dass ein Kind in einer Gruppe aufwachsen und sich entfalten kann. Ein Hin und Her darf es nicht geben. Den Eltern gegenüber muss Stabilität und Kontinuität transparent dargestellt werden. Stabilität und Kontinuität wird somit auch den Lehrern Sicherheit und langfristiges Planen ermöglichen.

2. **Der Bezug zur und die Förderung der Dorfgemeinschaft** Die Kinder eines Dorfes, ob mit oder ohne Schule, besuchen unterschiedliche Schulen innerhalb der Gemeinde. Das spricht nicht für die Zukunft einer Dorfgemeinschaft. Für uns beginnt die Dorfbelebung im Kindesalter.

**Was stellen wir aber fest?**

Eine Analyse der Situation im Schuljahr 2012-13 hat ergeben:  
1. Etwa 36 bis 40 Kinder der Gemeinde Burg-Reuland im Kinderarten- und Primarschulalter besuchen Schulen **außerhalb der Gemeinde**. Bei Nachfragen wurde uns häufig gesagt: „In Burg-Reuland fehlt es an Stabilität. Von einem Schuljahr zum anderen weiß man nicht, wie es weiter geht. Zudem sind die Kinder eines Dorfes ohnehin auseinander gerissen. Dann suchen wir uns eine Schule außerhalb um wenigstens Stabilität und Kontinuität für unsere Kinder zu garantieren“.

2. Kinder eines Dorfes, ob mit oder ohne Schule, besuchen unterschiedliche Schulen innerhalb der Gemeinde. Das spricht nicht für die Zukunft einer Dorfgemeinschaft.

3. Wir stellen ferner fest, dass innerhalb der Gemeinde besonders im Kindergarten ein drastischer Rückgang der Kinderzahlen besteht. Das geht sogar bis zur Gefährdung der Schule bzw. der Schulstufe.

4. Weiter stellen wir fest, dass punktuelle Lösungen (Schulwechsel innerhalb der Gemeinde) getätigt werden, um Probleme der Normen zeitlich begrenzt zu lösen.

**Schlussfolgernd stellen wir fest, dass die beiden Prämissen „Stabilität und Kontinuität“ sowie „die Förderung der Dorfgemeinschaft“ heute nicht garantiert, bzw. sehr instabil sind.**

Für die Fraktion KLAR! besteht im Interesse aller, insbesondere der Kinder, Eltern und Lehrer dringender Handlungsbedarf. Wir haben Konzepte struktureller Art, die unsere beiden Prämissen „Stabilität und Kontinuität“ sowie „den Bezug zur und die Förderung der Dorfgemeinschaft“ in den Mittelpunkt rücken.

**B/ KLAR! fragt:**

Wie sehen Sie die Zukunft des Unterrichtswesens in der Gemeinde Burg-Reuland vor dem Hintergrund vorliegender Fakten und Feststellungen? Was gedenken Sie zu unternehmen?

**11. Dringlichkeitsarbeiten ohne Beschluss seitens des Bürgermeisters**

- In der letzten Gemeinderatssitzung vom 28. Februar 2013 wurde der Gemeinderat vom Herrn Bürgermeister unterrichtet, er könne als Verantwortlicher der Gemeinde Burg Reuland für Sicherheit auch ohne Gemeinderatsbeschluss, dringende Strassenreparaturarbeiten, eigenmächtig in Auftrag geben.

- Wir wollen mit diesem Punkt den Herrn Bürgermeister darauf hinweisen, dass es sehr wohl auch seine Pflicht ist, in der darauf folgenden Gemeinderatssitzung diese Dringlichkeiten zu belegen die Arbeiten zu detaillieren und zu beweisen dass kein Aufschub möglich war.

**12. Steuererhebung in unbewohnbaren Wohnungen und Ruinen**

- In der letzten Sitzung der Tourismusverein Burg Reuland wurde seitens des Schöffen **KLEIS André** darauf hingewiesen, dass eine solche Steuererhebung nicht einfach einzuführen sei.

- Im Artikel 3 vom „Code Wallon Du Logement et L'Habitat Rural“ ist eine solche Reglementierung definiert. Hier gibt es auch einen eigenen Dienst, welcher seitens der Gemeinde angefragt werden kann um solche Objekte zu begutachten. Deren Urteil wird dann an den Bürgermeister zugestellt.

- Eine Frist zur Instandsetzung, im üblichen Fall angewendet von 2 Jahre, muss seitens der Gemeinde folgen und kann dann die vordefinierten Steuern anwenden.

- Da der Bürgermeister der Gemeinde nicht nur für die Sicherheit sondern auch für die Hygiene verantwortlich ist, sollte dieser Punkt auch Beachtung finden und in Anspruch genommen werden.

**13. Radon**

- Radon ist ein radioaktives Gas, das überall im Unterboden vorkommt. Wir können es nicht sehen, wir können es nicht riechen. Aber jeder läuft Gefahr, es einzuatmen.

- Radon kommt überall im Unterboden vor, in unterschiedlicher Menge, je nach den geologischen Gegebenheiten. Aus dem Unterboden kann es in jedes Gebäude eindringen: Häuser, Bürogebäude, Schulen... In Belgien ist die Radonkonzentration je nach Region und selbst von einem Gebäude zum anderen sehr unterschiedlich.

- Radon verstrahlt das Lungengewebe und kann so Lungenkrebs hervorrufen. Das Lungenkrebsrisiko hängt von zwei Faktoren ab: die vorherrschende Radonkonzentration und der Dauer des Aufenthalts in den Wohnräumen. Je höher die Radonkonzentration in einem Raum und je länger man sich darin aufhält, desto höher das Krebsrisiko. Wer raucht, erhöht sich das Risiko noch zusätzlich.

- Aus Gründen, die mit der Unterbodenstruktur zusammenhängen, ist der Süden des Landes stärker vom Radon betroffen als der Norden. Die am stärksten exponierten Regionen liegen in den Bezirken Verviers, Bastogne und Neufchâteau so wie auch Burg Reuland.

- Radon dringt durch Risse im Boden, Baufugen, Risse in den Wänden, die Etagenwände, sanitäre Anlagen oder auch die Wasserleitungen in jedes Haus ein.

- Die einzige Möglichkeit, zu erfahren, wer einem Radonrisiko ausgesetzt ist, besteht darin, einen Radontest zu machen. Radon lässt sich leicht nachweisen und der Test ist nicht teuer. Die Radonkonzentration kennen, hilft dabei, die richtigen Entscheidungen zu treffen, um sich zu schützen.

- Wir von der Fraktion „KLAR!“ empfehlen, die Radonkonzentration in der Zeit von Oktober bis Mai drei Monate lang zu messen. In allen Provinzen stehen Radontests zur Verfügung. Ein Test kostet etwa 30 €. Ein diesbezügliches Programm namens „SAMI“ kann diese Proben durchzuführen. (Veröffentlicht im „Communiqué de Gouvernement Wallonie“ Für die öffentlichen Gebäude, Schulen und Verwaltungen der Gemeinde sollte präventiv solche Messungen vorgesehen werden.

- Je niedriger die Radonkonzentration, desto niedriger das Risiko. Wenn die Radonkonzentration in den Häusern den Richtwert (400 Bq/m<sup>3</sup>) überschreitet, empfehlen wir, korrigierende Maßnahmen einzuleiten, um diese Konzentration zu senken.

- Eine Reihe von Verfahren bietet die Möglichkeit, die Radonkonzentration zu senken. Diese Verfahren zielen in der Regel darauf ab, eine Radonabdichtung herzustellen (beispielsweise durch Abdichten der Fundamentdecke) oder die mit Radon belastete Luft abzuleiten (zum Beispiel durch eine gute Lüftung der Räume). Einige dieser Maßnahmen lassen sich leicht und mit nur geringem Kostenaufwand durchführen (Abdichten der Risse, wirksame Lüftung...). Wer die Radonkonzentration in Gebäuden senkt, schützt sich, seine Kinder, seine Familie und seine Kollegen.

- Wer daran denkt, zu bauen, der kann Präventivmaßnahmen ergreifen. Für die Reduzierung der Radonkonzentration in Neubauten werden dieselben Verfahren angewendet wie bei bereits vorhandener Bausubstanz. Diese Maßnahmen lassen sich jedoch während des Baus leichter durchführen als danach. Mit dem Architekten soll diesbezüglich darüber gesprochen werden.



**Radongebiet**

0 (bei weniger als 1% der Wohnungen wird die Toleranzgrenze überschritten)

1a (bei 1 bis 2% der Wohnungen wird die Toleranzgrenze überschritten)

1b (bei 2 bis 5% der Wohnungen wird die Toleranzgrenze überschritten)

2a (bei 5 bis 10% der Wohnungen wird die Toleranzgrenze überschritten)

2b (bei mehr als 10% der Wohnungen wird die Toleranzgrenze überschritten)

Kontaktstelle für allgemeine Informationen zum Thema Radon und Messanfragen Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Allgemeine Dienste - Fachbereich Infrastruktur Gospertstraße 1 - 4700 EUPEN TEL. : 087/ 78.96.22 - Fax : 087/74.03.85 Email : [radon@dgov.be](mailto:radon@dgov.be)